

## **Bundesverband der Gemeindereferent\*innen**

### **Bundesdelegiertenversammlung am 03.11./04.11.23**

Anwesend: Siehe Teilnehmendenlisten

**Freitag, 3.11.23, 18-21 Uhr**

#### **1. Begrüßung und technische Hinweise**

#### **2. Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird angenommen.

#### **3. Protokoll der letzten Bundesdelegiertenversammlung**

Das Protokoll ist mit fünf Enthaltungen angenommen.

#### **4. Berichte aus den Diözesen**

Siehe Anlage

##### **Anmerkungen und Anfragen**

- aus Essen und anderen Verbänden an die BUV:  
Inwiefern können in anderen Diözesen Gemeindereferent:innen in Rente Mitglied bleiben, ändert sich zum Beispiel der Mitgliederbeitrag?
- In einigen Diözesen werden Pastorale Mitarbeiter:innen eingesetzt. Es wird von Teilnehmenden das Interesse geäußert, darüber mehr zu erfahren.
- Das Netzwerk NRW hat seit der letzten Sitzung nicht getagt, daher liegt dazu kein Bericht vor.

#### **5. Vorstandsbericht**

von Hubertus Lürbke

- Seit Juni gab es zwei digitale Vorstandssitzungen zur Reflexion der letzten und Vorbereitung der nächsten Versammlung
- Außerdem hat zweimal ein GRBV-Stammtisch über Zoom stattgefunden zu den beiden Themen Fundamentalismus in der RKK und Erfahrungen mit der Eucharistiefeier in der Tätigkeit als GR und auch persönlich
- Es gab einen allgemeinen Austausch zwischen den Vorsitzenden der Bundesverbände der Gemeindereferent\*innen und der Pastoralreferent\*innen
- Regina war im Auftrag des Vorstands bei der Veranstaltung des ZAP-Bochum (Zentrum für angewandte Pastoralforschung) zur Zukunft der Berufe und beim Worldmeeting in Rom.
- Hubertus war mehrfach als Referent zum Synodalen Weg in Norddeutschland unterwegs

#### **6. Bericht zu Instagram**

Cornelia Strobel, Thorsten Tauch und Marie-Simone Scholz kümmern sich um den Instagram-Account. Es wurden bereits einige Beiträge aus den Diözesen eingereicht und konnten alle gepostet werden.

Aber es besteht noch Freiraum für weitere Posts.

Link zum Padlet, in das man Beiträge eintragen kann:

**<https://padlet.com/BundesverbandderGemeindereferentInnenDeutschlands/beitragsammlung-instagram-qfq0itp6qq0ad4wr>**

Das Projekt, Posts aus den Diözesen zu veröffentlichen, läuft zunächst bis Ende des Jahres 2023. Ende November findet ein Treffen des AKs statt, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

## **7. Bericht zum Meeting von Vertreterinnen von pastoralen Laienberufen in Rom** von Regina Nagel

Ein ausführlicher Bericht erscheint im nächsten Magazin mit Beiträgen verschiedener Teilnehmer:innen. Siehe dort. Es waren 22 Lai:innen aus vier Kontinenten anwesend.

Anmerkungen aus dem Plenum: Laiendienste weltweit sind oft solche, die nicht hauptberuflich tätig sind, z. B. Katechet:innen, sie haben in ihren Ländern eine ähnliche Stellung wie unsere Berufsgruppe. Es besteht die Frage, ob sie mitberücksichtigt wurden. Antwort: Oft genießen pastorale Mitarbeiter:innen in der Weltkirche nicht die Anerkennung, was ihre Stellung im Beruf und ihre Bezahlung angeht. Sie machen es zum Teil ehrenamtlich.

In Asien und Osteuropa machen Frauen oft einen großen Teil der Arbeit, zählen aber nicht. In Südamerika arbeiten viele Frauen auch in Leitungen und haben mehr Anerkennung, die Kirche dort ist zum Teil weiter als in Europa. In Afrika arbeiten viele, oft sehr gut ausgebildete Frauen in der Pastoral, meistens sind es Ordensfrauen, die Anerkennung ist aber geringer.

Markus Schuck äußert stellvertretend für den Bundesverband der Pastoralreferent\*innen den Wunsch, dass der Bundesverband der Gemeindereferent\*innen das Format weiter mitbegleitet.

## **8. Weltgebetstag der Frauen 2024**

Christine Held-Winkelmann ist Mitglied im Komitee des Weltgebetstages. Das Projektland 2024 ist Palästina. Das Thema ist entsprechend heikel und aktuell. Auf der Homepage werden angesichts der politischen Lage immer wieder Aktualisierungen eingepflegt. Es gibt Stimmen, die den Tag ausfallen lassen wollen. Dies will das Komitee verhindern.

## **9. Bericht vom ersten Treffen des Netzwerks gegen Fundamentalismus** von Regina Nagel

Die Idee eines Netzwerks wurde interessiert aufgegriffen. Es haben sich bisher ca. 20 Personen getroffen und ausgetauscht. Weitere Schritte wurden vereinbart.

**Samstag, 4.11., 9 Uhr - 17 Uhr**

## **10. Impuls**

### **11. Schwerpunktthema: Buch „Machtmissbrauch im pastoralen Dienst“**

#### **11.1 Bericht von Regina Nagel**

Das Buch ist zum zweiten Mal vergriffen. Der Nachdruck ist ab Montag (6.11.23) verfügbar. Ab dem 1001 Exemplar bekommt der Verband pro verkauftem Buch ein kleines Honorar vom Verlag (ca. 1 Euro).

Insgesamt gab es viele positive Rückmeldungen. Kritische Rückmeldungen gab es vereinzelt indirekt.

Es sind mehrere Veranstaltungen von Diözesanverbänden (Münster, Trier, Essen) zum Buch mit Regina Nagel geplant. Bischof Gerber von der Kommission IV der Deutschen Bischofskonferenz hat sich bisher nicht zurückgemeldet. Da es sinnvoll ist, mit der Kommission ins Gespräch zu kommen, schlägt Regina Nagel vor, ihn in der ersten Jahreshälfte 2024 anzuschreiben.

Vor der letzten Buchversammlung hatte Regina Nagel bereits ein Interview mit [katholisch.de](http://katholisch.de) oder mit dem Deutschlandfunk.

#### **11.2 Bericht von Hubertus Lürbke**

Bei einer Mitarbeiter:innenversammlung in Hamburg wurde das Buch erwähnt. Hubertus Lürbke hat ebenfalls an einem Interview und an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen.

Das Buch ist eine Unterstützung für Kolleg:innen, die sich unsicher sind, ob ein bestimmtes Verhalten ihnen gegenüber schon Machtmissbrauch ist oder ungeschicktes Verhalten.

#### **11.3 Breakout Rooms**

In den einzelnen Gruppen der Breakout Rooms werden folgende Thesen und Fragen diskutiert.

1. Machtmissbrauch steckt in der DNA der Kirche
2. Gemeindereferentinnen sind im Arbeitsalltag mit Machtmissbrauch konfrontiert.
3. Wo sehen wir Handlungsbedarfe, was werden wir tun als Diözesanverband, Vorschläge für die Bundesebene

#### **11.4 Rückmeldungen aus den Gruppen**

Siehe Anhang

### **12. AK „Zukunft des Verbandes“**

Das Thema wird in Regensburg als Schwerpunkt behandelt

1. Es hat ein Treffen des AKs stattgefunden, an dem Thorsten Tauch, Regina Nagel und Sarah Henschke teilgenommen haben. Alena Becker ist ebenfalls in der Vorbereitungsgruppe. Die Gruppe ist offen für weitere Interessent:innen.

Folgende Wahrnehmungen wurden festgehalten:

Es gibt weniger Nachwuchs in pastoralen Berufen und dafür mehr konservative Kandidat:innen als früher. Es ist immer schwieriger, Menschen in allen Altersklassen für die berufspolitische Arbeit zu gewinnen.

Es gibt in allen Altersklassen weiterhin Menschen, die für den Beruf brennen, und ihn gerne so lange wie möglich ausüben möchten.

Eine Grundfrage lautet: Wie lange können wir als Verband tätig sein? Was kann und soll angesichts der Veränderungen in Kirche und pastoraler Arbeit Aufgabe des Verbands sein?

Der AK will erreichen, dass es weitergeht und Veränderungen im Beruf mitgestaltet werden können. Der AK schlägt vor, für den thematischen Teil der nächsten BUV eine Moderation zu beauftragen, die die Bundesdelegiertenversammlung am Vormittag begleitet. Es gibt seitens des AK bereits Ideen, wer moderieren könnte, weitere können eingebracht werden,

Der Istzustand soll aufgezeigt werden und dann an Zukunftsthemen gearbeitet werden. Die passende Methode ist mit der Moderation abzusprechen. Der AK empfiehlt niemanden, der/die ganz tief in der "Kirchenblase" steckt, aber jemanden, der oder die dennoch genügend Nähe zum Thema hat. Die Moderation sollte offen und neutral sein, aber Interesse am und Ahnung vom Thema hat.

Aus dem Plenum wird für die Moderation Frau Christine Ziepert vorgeschlagen.

### **13. Veranstaltung „Zukunft der Berufe“ ZAP Bochum**

Regina Nagel berichtet, ein ausführlicher Bericht steht im nächsten Magazin.

Es wurden fünf Zukunftsszenarien vorgestellt und es wurde die Frage in die Runde der Teilnehmenden der BUV gegeben, welches der fünf Zukunftsszenarien für wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die meiste Zustimmung lag bei einer fluiden Berufsgruppe und bei der Variante: Definition von verschiedenen Aufgaben/Rollen und damit verbundenen Jobs. Weiterhin wird die Anstellung bei externen Trägern als interessant angesehen und als mögliche „Exit-Strategie“ betrachtet.

Kritisch hinterfragt wird, ob das Abstimmungsergebnis mit dem Wunsch der Teilnehmer:innen für die Zukunft zu tun hat oder mit der erwarteten Realität.

Ein Berufsverband im Sinne der kollegialen Unterstützung bleibt interessant. Ein weiteres mögliches Szenario ist die Selbständigkeit im Sinne von: Wir haben eine Profession und bieten sie auf Honorarbasis der Gesellschaft an, z. B. in sozialen Einrichtungen als Trauerredner:in, Stadtentwicklung...

Bei einer Veränderung des Berufsbildes und der Einstellung von Pastoralen Mitarbeiter:innen aus anderen Berufsgruppen muss überlegt werden, inwiefern der Berufsverband den Zugang zur Mitgliedschaft ändern müsste. In Hamburg gibt es beispielsweise Journalist:innen in der Öffentlichkeitsarbeit als Pastorale Mitarbeiter:innen.

### **14. Bericht von Michaela Labudda**

Michaela Labudda ist Vertreterin im ZdK und im Synodalen Ausschuss

Sie spürt starke Kritik am Engagement für die Weiterentwicklung der Katholischen Kirche und wirbt für eine „Kleine-Schritte-Methode“. Bei der Weltsynode seien runde Tische schon ein großer Schritt und ermöglichten, dass alle Themen in die Diskussion gebracht werden konnten.

Eine Erkenntnis sei, dass die Tradition nicht "festgezurr" ist. Ihrer Einschätzung nach habe die Weltsynode dem Synodalen Weg Rückenwind gegeben.

Vier Bischöfe sind bei der Finanzierung des Synodalen Ausschuss nicht dabei. Es wird überlegt, ob es eine Stellvertreterregelung geben soll. Eine solche Regelung könnte jedoch dazu führen, dass auch andere Bischöfe Stellvertreter schicken.  
Ein Passus lautet: Der Synodale Ausschuss ist geschlechter und generationengerecht zusammengesetzt. Dies soll über Berater:innen verwirklicht werden.  
Zwei Synodale der Weltsynode sind im Synodalen Ausschuss vertreten.

Sitzung des ZdK im November

Im ZdK wird über die Satzung diskutiert u. a. mit dem Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit mit der DBK. Weitere TOPs sind: Frieden im Nahen Osten, Finanzierung in den Diözesen (VDD), Schwangerschaftskonfliktberatung, Populismus, AKs Christen und Muslime, Christen und Juden, Online-Treffen mit Experten zu aktuellen Themen, Synodalität, Katholikentag, Antisemitismus,

Michaela Labudda ist Mitglied des Sachbereichs "Theologie, Pastoral und Ökumene"  
Am 3.11.23 hat eine Sitzung stattgefunden zum Thema: Leben in Krisen.  
Dies wird auch beim nächsten Katholikentag thematisiert.

#### **15. Bericht von Marcus Schuck, BVPR, Co-Vorsitzender der BVPR, Pastoralreferent**

Marcus Schuck ist Betriebsseelsorger und länger im Theologischen Beirat des Berufsverbandes der Pastoralreferent\*innen aktiv gewesen. Der Verband hat sechs Vorstandsmitglieder sowie einen theologischen Beirat. In diesen berufen sie akademisch arbeitende Theolog:innen. Der Verband hat durch den Synodalen Weg einen Schub bekommen. Der BVPR war mit vier Personen vertreten.

Queere Menschen haben sich durch den Verband vertreten gefühlt.

Die Diözesanverbände Hildesheim und Paderborn haben Interesse geäußert, im Bundesverband mitzuarbeiten.

Die nächste Tagung findet Mitte November 2023 in Köln statt mit dem Schwerpunktthema Queerness: Wie können wir ein sicherer Hort sein? Wie kann eine kirchenpolitische Positionierung für die Rechte von Betroffenen aussehen?

Die übernächste Tagung findet in Regensburg statt.

#### **16. Aktueller Stand „Diskussionspapier“**

Bericht von Regina Nagel

Das Diskussionspapier wurde an Verbände, Gruppierungen und Einzelpersonen, die bereits intensiv mit dem Thema „innerkatholischer Fundamentalismus“ befasst sind, verschickt. Darüber hinaus ist es über das Magazin bekannt gemacht worden. Sehr interessiert waren u.a. die Weltanschauungsbeauftragten, die daraufhin Regina Nagel zu einer Online-Sitzung eingeladen haben. Wie in TOP 9 bereits erwähnt, haben sich viele der Angeschriebenen bereits per Zoom getroffen. Eine breite Übereinstimmung gab es u.a. zu folgenden Themen:

Vernetzung (weitere Treffen, im Austausch bleiben, voneinander lernen, sich unterstützen) ist gewünscht

Wir nehmen alle die Gefahr eines innerkatholischen Fundamentalismus wahr

Wir wollen die Vielfalt des Wissens (Theorie und Praxis) der Teilnehmenden nutzen

Einrichtung eines Wissenspools (eigene Texte, Broschüren, Bücher, ggf. weitere Medien)  
Positives Anliegen: Stärkung spiritueller Selbstbestimmung  
Die gesellschaftliche Entwicklung in Richtung „rechts“ mit im Blick haben, auch den Rechtskatholizismus  
Es geht uns um die (potenziellen) Betroffenen von spirituellem Missbrauch und insofern um Prävention, Sensibilisierung, Aufklärung und Schutz.  
Ideen für Konkretisierungen wurden gesammelt und ein weiteres Treffen vereinbart.

### **17. Wahl eines Vertreters des Bundesverbandes ins ZdK**

Das Thema war durch die Tagesordnung nicht vorab versandt worden, die Versammlung war sich jedoch einig, dass es dazu Beratung und Beschluss geben soll.  
Im Juni gibt es eine Neuwahl ins ZdK über die AGKOD (Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Organisationen in Deutschland).  
Es sollte jemand gewählt werden, der/die im Bundesverband aktiv ist.  
Der Bundesvorstand schlägt Sarah Henschke als Vertreterin vor.  
Sie ist als Synodale bekannt und hat aus Sicht des Vorstandes Chancen gewählt zu werden.

Hintergrundinformation zum AGKOD (laut Google-Recherche): Die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft wählt 97 Persönlichkeiten in die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Zusammen mit den 84 Vertretern der Diözesanräte und 45 Einzelpersonlichkeiten bilden sie die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Zwischen den alle zwei Jahre tagenden Delegiertenversammlungen nimmt ein elfköpfiger Vorstand die Aufgaben der AGKOD wahr.

*Sarah Henschke erklärt ihre Bereitschaft, sich als Kandidatin für den ZdK seitens des Bundesverbandes aufstellen zu lassen.*

*Abstimmung (bei 34 Stimmen):  
31 Stimmen für Sarah Henschke, 3 Enthaltungen*

### **18. Berichte und Informationen zum Katholikentag 2024**

von Alexandra AvermIDDig

Markus Toelstede und Ulrike Kessler bilden mit ihr zusammen die Vorbereitungsgruppe.  
Ein gemeinsamer Stand mit den BVPR ist genehmigt mit einer Größe von 4 x 8 m in der Nähe des ZdK.

Die Kosten sind im Vergleich zu 2022 etwas gestiegen.

Markus Toelstede hat sich bereit erklärt, eingelagertes Material aus der Nähe von Aachen (in Kerpen bei Dagmar Bilstein) nach Erfurt mitzunehmen.

Mit dem Standteam und Vorstand sind 9 Personen vertreten.

Von den GR im Bistum Erfurt kann keine weitere Hilfe geleistet werden, da es eine verhältnismäßig kleine Berufsgruppe ist, die an diesen Tagen bereits eingebunden ist.

Es ist noch nicht klar, wie viele Personen insgesamt für Standdienste gebraucht werden, da es davon abhängt, wie viele Dienstzeiten eine Person übernimmt. Der Stand ist üblicherweise jeweils von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

Frage: Muss als Antrag gestellt werden, dass diejenigen, die zwei Standdienste übernehmen, eine Dauerkarte bekommen?

Einschätzung von Hubertus Lürbke: Nein, da es eine Ausgabe im Rahmen des Gesamtbudgets des Katholikentages ist.

Bei der BUV in Regensburg wird beraten, ob es die Teilnahme bei Katholikentagen mit dem gleichen (Kosten)aufwand weiterhin sinnvoll ist und betrieben werden soll.

Die Übernachtungskosten werden für die Mitglieder des AK Stands und für die Vorstandsmitglieder vom Bundesverband übernommen.

### **Meinungsabfrage:**

*Ab wie vielen Standdiensten übernimmt der Bundesverband die Kosten für die Dauerkarte?*

*Ergebnis: (bei 32 Stimmen)*

*1 - Ein Standdienst*

**24 - zwei Standdienste**

*2 - 3 Standdienste*

*1 - Kein Standdienst*

*4 - Enthaltungen*

Die Vorstandsmitglieder, die teilnehmen und denen Dauertickets und Übernachtung bezahlt werden, sind entweder zu mehr als zwei Diensten am Stand oder haben ggf. auch andere Aufgaben auf dem Katholikentag, beispielsweise Netzwerkarbeit in Form von Gesprächen mit Kooperationspartner:innen, als Referent:innen von Vorträgen, bei Interviews etc.

Es sind nicht alle Mitglieder des Vorstandes beim Katholikentag vertreten.

Inhaltlich ist der Stand noch nicht vorbereitet. Wenn es Dinge gibt, zu denen sich Interessierte im Rahmen des Standes anmelden müssen, erfolgt eine entsprechende Information, wie z. B. die Predigt Corner am Stand in Stuttgart.

Es wird ein neues Lager für die Materialien nach Erfurt gesucht, dieses sollte ca. 10 m<sup>2</sup> groß und trocken sein.

Christine Held-Winkelmann (Bamberg) hat voraussichtlich Platz.

Nächste BUVs

14. - 16.06.24 in Regensburg (Haus Werdenfels, ca. 21 km von Regensburg entfernt, der nächste Bahnhof ist Undorf, Mitglieder in des Regensburger Verbandes holen bei Bedarf vom Bahnhof ab)

15. - 16.11.24 digital

16. - 18.05.25 in Hamburg, Haus Ansgar

## **19. Kassenbericht**

von Doris Keutgen

**19.1** Der Haushaltsentwurf 2024 ist den Delegierten vorab zugegangen.

Hinweis: Es ist eine zweite Vorstandssitzung in Präsenz geplant, dadurch ist der Aufwand für die Vorstandsarbeit etwas höher angesetzt als 2023.

Grund: Es gibt bei der Sommer-BUV Nachwahlen. Daher ist es sinnvoll, mit neuen Vorstandsmitgliedern zunächst eine Präsenztagung zu machen.  
Das Tagungshaus der Vorstandstagung im Frühling ist teurer als im letzten Jahr. Dieser höhere Betrag wird im Entwurf zweimal gerechnet.  
Aufwendungen Katholikentag: Es sind bereits 12 Dauerkarten mitberücksichtigt.  
Die Steuererklärung ist noch nicht erfolgt. Sie kann ggf. nicht mehr in diesem Jahr gemacht werden. Die Ausgaben dafür würden dann im nächsten Jahr berücksichtigt.  
Die eingeplante Entnahme aus der Rücklage ist nicht jedes Jahr gegeben, sondern ist auf den Aufwand des AK Stand Katholikentag zurückzuführen.  
Zu den Einnahmen: Der Berufsverband Fulda löst sich zum Jahresende auf. Daher fallen die Mitgliederbeiträge (22 Personen) aus diesem Verband weg.

### **19.2 Beschluss zur Annahme des Haushaltsentwurfs 2024**

*32 Stimmberechtigte*

*32 x Annahme,*

*keine Enthaltung,*

*keine Ablehnung*

### **19.3 Hinweise zur Reisekostenabrechnung**

Alle Delegierten können Reisekosten abrechnen und dazu das Bahnticket einreichen.  
Die Kilometerpauschale bei Autofahrten ist erhöht von 25 ct. auf 35 ct.  
Eine Verpflegungspauschale gibt es für die Reisetage ab sechs Stunden Reise.  
Es wird darauf hingewiesen, dass Anreisen nach Möglichkeit mit dem Zug erfolgen sollen, da die erhöhte Kilometerpauschale die Kosten für Autofahrten deutlich erhöht hat.

### **19.4. Wahl der Kassenprüfer:innen**

Dagmar Bilstein

Renate Röttger

Markus Toelstede (Ersatzkandidat)

Einstimmig mit zwei Enthaltungen angenommen.

### **20. Antrag: Umgang mit Reisen im Auftrag und auf Rechnung des Bundesverbandes**

ANTRAGSTELLERINNEN: Sarah Henschke, Doris Keutgen

ANTRAGSTEXT:

Die Bundesversammlung möge folgende Grundhaltung beschließen:

Wir sehen eine große Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch bei unserer Arbeit als Berufsverbände. Daher nutzen wir bei Reisen zu Bundesversammlungen sowie zu Veranstaltungen und Außenvertretungen im Auftrag des Bundesverbandes bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel, sofern Aufwand und Reisedauer im Vergleich zur Nutzung des eigenen PKW zumutbar erscheinen. Bei unvermeidbaren Fahrten mit dem PKW bemühen wir uns um Bildung von Fahrgemeinschaften. In diesem Zusammenhang ist es für uns selbstverständlich, dass für solche Reisen auch keine innerdeutschen Flüge in Frage kommen.

Begründung: Durch die im letzten Jahr erfolgte Erhöhung der Kilometerpauschale kann die Fahrt mit dem PKW attraktiver erscheinen als die Reise mit der Deutschen Bahn. Mit dem

Beschluss des vorliegenden Antrags machen wir deutlich, dass der Klimaschutzgedanke einen großen Stellenwert für uns hat und auf jeden Fall bei der persönlichen Entscheidung der einzelnen Reisenden berücksichtigt wird.

Außerdem wird durch die frühzeitige Buchung der Fahrkarten auch der finanzielle Aufwand für die Reisekosten eingespart.

Der Antrag ist den Delegierten vorab zugesandt worden.

*Diskussion zum Antrag:*

Kann eine Grundhaltung beschlossen werden?

Anmerkung zum Thema Flugreise: Es wurde einmal eine Flugreise gebucht nach vorheriger Rückfrage an den Vorstand.

Die Zumutbarkeit der Anreise mit der Bahn kann nicht überprüft werden.

Vor allem für Delegierte, die im ländlichen Raum leben, ist es ggf. schwierig, mit der Bahn anzureisen.

Der Grundhaltung, die im Antrag formuliert worden ist, stimmen alle Wortmeldungen zu.

Sarah Henschke und Doris Keutgen ziehen den Antrag zurück und behalten sich eine veränderte Wiedervorlage in der kommenden Versammlung vor.

## **21. Nachwahlen bei der BUV im Sommer 24**

Hubertus Lürbke legt in der nächsten BUV sein Amt nieder. Insofern ist zusätzlich zu zwei Beisitzenden ein:e neue:r Vorsitzende:r nachzuwählen.

## **22. Reflexion**

**Für das Protokoll**

**Marion Bexten, Schriftführerin**